

khommen solte, dass Jer us dem iwerigen etwas härschiessen müessen und nichts erlösen khönten, wurden Jer dan lieber wollen, häten es alles liggen lassen. Jedoch wend wir bessers hoffen, sonderlich wan ein thriwer und verstendiger Man dörthen wäre. Vilicht khönte der [Johann Melchior] K h y d nit untugentlich hierzuo syn, wan Jnne der Uli [Koch?] ... hinus begleitete. Dises ist was ich dismalen errathen kan ... Dyne Florentiner [Kompagnie Zurlauben in Florenz] sind hüt morgens umb fünfe forth, hab Jnen ein schriben an Oberst [Sebastian Peregrin] Z w y e r geben, darmit grad dankhet umb syn übersendte designation spanischer ansprachen.

Gib dem Poten den Lohn und Mahne den Müller [der Wälismühle, Hans Rudolf H u b e r] umb Kernen. Groswybels [Christoph B r a ' n d e n b e r g s] Frauw [Anna Margaretha B r a n d e n b e r g] Jst am khind und sambt dem Khindt gestorben."

- 1) Beat Jakob I. Zurlauben, der mit Maria Barbara Reding, der Tochter des früheren Besitzers der Glattburg, Johann Rudolf Reding, verheiratet war, hatte finanzielle Rechte (mütterliches Erbe seiner Gattin) geltend zu machen.

Original, mit Siegel - AH 47, 97-98

42

[ca. 1649]

A

"MEMORIAL [DESJENIGEN, WAS BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN MIT JAKOB] KESSLER [BEZUEGLICH IHRER ANSPRUECHE AUF DIE GLATTBURG]¹ ZU REDEN [HABE]"

"per 5800 Staubenhoff ist den schwö- stern by St. Maria [in Wattwil] überlassen, umb Jre ansprach meus- sen abnemmen 2140 R	4300 Hoff Billwyl Zalt 2175 R
per 2800 Hoff Ebnet Zalt 1018 R	Hoff Ebent und Mauchengut
per 2300 Hoff Ebersol Zalt 694 R	
per 1500 Hoff lingenwyl Zalt 1353 R	
Uff Gladtburg die herschafft sampt einem hoff ist die schulden 5018 R, Jedem halb.	Wen man den hoff staubenhussen nimbt so muss man denen vohn S. Maria er- legen 1186 R. Und wurde uff das ganze gutkommen ung- far 11400 R
Joh [Zurlauben] die herschafft an- samt ettlichen höffen, Leüw schlag und hölzern, halb druff zu zalen 2508 R	Herr Kessler hatt disere hoff sambt ettlichen höffen, halb daruff er Zalen muss 2508 R

Hoff Ebnet und Mauchengut Zalt halbe schulden	per 2800 R	Hoff Ebnet und Mauchgut halb	509 R
509 R			
per 2300 Hoff Ebersol mir allein und schul-	per 4300 R	Hoff lengenwyl allein Jme zukendt und schulden	2175 R
den 694 R			
per 1500 Hoff lengenwyl mir auch allein und schulden	1353 R	Summa	5192 R
Summa	5064 [R]		
Mein ansprach	3190 [R]		
Summa	8256 [R]		

... [Total] so herr Kessler und mir uff dem gut vorgezeigt 12023 R

Uff den verschribungen stehn Zins us bis uff [16]48 300 R

Jtem Jr fürstl. Gn. [von St. Gallen, Pius R e h e r]
und den Pfrunden [Kaplanei Lichtensteig, Kappel, Kapelle
Brunnadern] nit verbrieffetes thut 6478 R

Also ist nur verbrieffete schulden 5216 R

Jst vohn nötten zu wissen das die schazung gangen und dan an selbiger abzü-
chen weylen des Staubenhoff so für 3326 R dem Gottshus St. Maria überlassen,
so findt man umb wie vil ich nit mag bezalt werden.

Wan das Gottshus St. Maria an obigen 5018 R so uff dem S t a u b e n h o f f,
dryen hölzern hohenrin [Hohrain, sowie Buchwald] und ebnetwald [alle Gem. /
Niederhelfenschwil] 2140 abnimbt restiert 2878, so wurde eines Jeden an-
schlag umb 1070 R ringer.

Wehre hiemit meiner ungar 4000 R, Herr Kessler 4122 R

Mein ansprach 3190

Summa 7190 R

So man den hoff Staubenhussen auch nimbt bringt es mir noch 1663 R, thut die
ganze Summa 8853 R, welches mich der halbe theil der herschafft Gladtbürg
anläge.

NB. wan vohn den gefallen A^o [16]48 verfallen 500 R sequestiert, sollen bil-
lich die Zins darus bezalt werden.

Jr fürstl. Gn. und andere pfründen die keine brieff sonders wie sy vorgeben
tantam [?] hipothecam gehabt schulden belauffen sich [auf] 6478 R.

NB. Jr fürstl. Gn. habend erst sit Jhren Amtsschulden an mein H. schwäher
[Johann Rudolf R e d i n g] zu fordern und sind doch meinen eltern brieff
vorgesetzt worden.

Was mit denen vohn St. Maria [in Wattwil] ze reden, der hoff staubenhussen
diser Zeit nit möge den Zins umb 3900 R ertragen wie er geschezt, das hus
ganz bwlos, habe kein holz mehr und müsse man es vohn des schloshölzern
erhalten oder anderstwoher. Fragen was sy wollen fallen lassen. Jtem das
sy wellen erscheinen was Lächen sye

Der heüwachs ist vast alles ried und weit endtleggen uff ein stund ettliche
maten.

Wan herr Kessler das Mauchengutt wolte ledig haben, würde nit billich syn das
man nur uff mein antheil Jr fürstl. Gn. und ander schulden gschlagen."

Es folgen einige schwer lesbare Bleistiftnotizen.

"Was mir blibt an mein ansprach Erstens die halbe herschafft sambt dem schlos
per 2000 R geschezt, halbe theil

Mehr der schloshoff halb wo nit gar wan es dem Kessler nit specificierlich
verschezt per 2500 R geschezt, halber theil.

Mehr der hoff ebersol und hoff lingenwyl auch der hoff Leüw ganz.

Hoff ebent halb.

Was mit herr Kessler zu reden. Erstens das er nichts ledig hatt und gleichwol
das Mauchengutt nit genambset wird, so ist es doch under den höffen lut der

schätzung verzeichnet begriffen und eingeschlossen und uff alle höff, usgenommen das schlos und herligkeit nit die schulden angeschlagen. Also das wan er mehrers güetter nimbt mir dester mehrers bezalen muss und us dem sinigen ziehen, weilen es die güetter dismahlen nit ertragen mögen. Dan Jr fürstl. Gn. mir selbsten gesagt, sy habend das einkommen für dismal nit können höher bringen als uff 500 R und sind uns vohr albereit uber die 12000 R, so 600 R Zins tragen.

Jtem hab ich vernommen, das man mit den räben wegen kauffung buws, auch fehrs [?] und anderen sachen mehr mus kosten haben, so wird es Zeit bruchen Herrn Kesslers güetter und meine zu erlassen, die schulden pro rata daruff ... abtheilen, Consequenter alle güetter uff ein neüwes zu schezen zlassen. So manglet dan das schlos und Ringmaur die einfallen wil ze buwen, sindt keine falläden und gutte pfengster mehr offen und anders verbrochen, gmach nit usgebuwen, alles deckhlos und das hus vohn bettern Laubsäckhen sogar steül und Kästen beraubt, einzig bedtschafften vorhanden. Das wan man das schloss und ringmaur nit verbesseret gwüssen undergang kürzlich erfolgen wird. Ettliche hoff habend holz andere nit, muss auch vohn den dry hölzern alles abtheilt werden.

So ist es mit den Zinsen uff dem hoff Lingenwyl nit deme ... [?] wie H. schwäher vorgeben.

Capitalien sambt Zinsen Jr fürstl. Gn. und der pfründen belaufft sich
7367 R

darin sindt Zins begriffen 331 R 16 ss

Jr fürstl. Gn. ansprach ist darin begriffen sambt
Zinsen

3620 R 46 ss

Sindt von überigen Capitalien Zins

254 R 31 ss"

"Die herschafft ligt Ihr hochfürstl. Gnaden 11400 fl. ohngefahr an, darunder forderndt sie 2099 fl."

- 1) Beat Jakob I. Zurlauben, der mit Maria Barbara Reding, der Tochter des früheren Besitzers der Glattburg, Johann Rudolf Reding, verheiratet war, hatte finanzielle Rechte (mütterliches Erbe seiner Gattin) geltend zu machen.

Grossenteils von Beat Jakob I. Zurlauben geschrieben. Dorsualnotiz von anderer Hand. - AH 47, 99-100

1

43

1649 Juli 9., Rapperswil

A

SCHREIBEN VOM SEXTAR [DES DEKANATS RAPPERSWIL], JOHANN KASPAR ROTENFLUH, AN DEN DEKAN [DES DEKANATS RAPPERSWIL] UND PFARRER VON GLARUS, KASPAR KOLIN, GLARUS

"Pergratum mihi Dominatio vestra faceret, si tantam mei gratiam molestari libuerit, ut apud Dominum modernum Praefectum Uznacensem [Jakob] K e s s l e r u m inquireret discursus gratiam et incidenter, quanto in pretio Arx illa Glattburg¹ in ditione Toggenburgensi vendibilis sit, quae antehac ad Dominum Praefectum [im Toggenburg, Johann Rudolf] R e d i n g in Liectensteig per-